

Nikolaus-von-Weis-Schule Landstuhl

Qualitätshandbuch Teil 1

In Trägerschaft der Bischof von Weis Stiftung Landstuhl



Präambel	2
1. Anwendungsbereich	2
1.1 Gebrauch	3
1.2 Fortschreibung und Verteilung	3
1.3 Rechte und Pflichten der Benutzer	3
2. Normative Verweise	4
3. Verantwortung der Leitungsebenen	4
3.1 Selbstverpflichtung der Leitungsebenen	4
3.2 Qualitätspolitik und Qualitätsziele	5
3.2.1 Qualitative Ziele der Niklaus-von-Weis-Schule	5
3.2.2 Quantitative Ziele der Nikolaus-von-Weis-Schule	8
3.3 Kundenorientierung	8
3.4 Leitbild	8
3.4.1 Ergänzende Leitlinien der Nikolaus-von-Weis-Schule zum Stiftungsleitbild	9
3.5 Organisation	12
3.5.1 Verantwortungsstruktur und Kompetenzebenen	12
3.5.2 Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)	12
3.6 Bewertung des Qualitätsmanagementsystems	13
4. Qualitätssicherungssystem	13
4.1 Planung	14
4.1.1 Zielvereinbarungen	14
4.1.2 Planung der Jahrestermine	14
4.2 4.2 Geregelte Prozesse / Interne Kommunikation	15
4.2.1 Kommunikationswege innerhalb der Nikolaus-von-Weis-Schule	15
4.2.2 Sicherstellung des Informationsflusses an der Niklaus-von-Weis-Schule	16
4.3 Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Qualitätszielen	16
4.4 Überprüfung der Management-Prozesse	16
4.4.1 Überprüfung der Maßnahmenumsetzung	16
4.4.2 Management-Bewertung	16
4.4.3 Audits	17

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 1 von 17	

Präambel

Der Anknüpfungspunkt für unser Profil als katholische Nikolaus-von-Weis-Schule ist die Person des Bischofs Nikolaus von Weis. Zu seinen vielfältigen Initiativen zur Förderung der religiösen Bildung, Erziehung und Pflege von Kindern und Jugendlichen, gehörte die Gründung des „Instituts der Armen Schulschwestern O.P.“ (1852), heute „Institut St. Dominikus O.P.“ und des Kinderheims „St. Nikolaus“ in Landstuhl (1853).

Die Trägerschaft der Schule (seit 1928 in Landstuhl als „Kindergärtnerinnenseminar“) ging im Jahr 1992 vom Institut St. Dominikus O.P. zunächst auf die Diözese Speyer und 2006 auf die Bischof von Weis Stiftung zu Landstuhl über. Die Schule hat sich auf Ausbildungsgänge im sozialen Bereich spezialisiert. Es werden die Ausbildungsgänge Sozialpädagogik (mit dem Abschluss Erzieher:in), Altenpflegehilfe (mit dem Abschluss Altenpflegehelfer:in), Pflegefachkraft (mit dem Abschluss Pflegefachfrau/mann), sowie Sozialassistent (mit dem Abschluss Sozialassistent:in) angeboten.

Die Schule hat ein Einzugsgebiet in der gesamten Westpfalz und darüber hinaus. Sie bietet etwa 450 Vollzeitschulplätze und etwa 150 Teilzeitschulplätze.

1. Anwendungsbereich

Das vorliegende Qualitätshandbuch wurde erstellt für die Nikolaus-von-Weis-Schule in Landstuhl. Die Grundlage für die Erstellung des Handbuches sind die gesetzlichen Vorgaben, die für die Nikolaus-von-Weis-Schule verbindlich sind. Dazu gehören insbesondere:

- Landesgesetz über die Errichtung und Finanzierung von Schulen in freier Trägerschaft (Privatschulgesetz -PrivSchG -) in der Fassung vom 4. September 1970
- Schulgesetz vom 30. März 2004 (GVBl. S. 239), zuletzt geändert am 26. Juni 2020 (GVBl. S. 279)
- Schulordnung für die öffentlichen berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz vom 9. Mai 1990 zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 06.12.2021 (GVBl. S. 631)
- Landesgesetz über die Errichtung und Finanzierung von Schulen in freier Trägerschaft (Privatschulgesetz -PrivSchG -) in der Fassung vom 4. September 1970

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 2 von 17	

- Fachschulverordnung für in modularer Organisationsform geführte Bildungsgänge im Fachbereich Sozialwesen in Rheinland-Pfalz vom 2. Februar 2005
- Fachschulverordnung – Altenpflegehilfe Rheinland-Pfalz vom 31. August 2004, neu gefasst durch §18 vom 03.06.2020
- Gesetze über die Pflegeberufe (Pflegeberufegesetz) vom 17.07.2017
- Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung vom 2. Oktober 2018 (BGBl. I S. 1572), die durch Artikel 17 des Gesetzes vom 15. August 2019 (BGBl. I S. 1307) geändert worden ist
- Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) vom 02.10.2018

Das Handbuch unterliegt im Sinne der Qualitätsentwicklung einem stetigen Veränderungs- und Verbesserungsprozess.

1.1 Gebrauch

Das Qualitätshandbuch setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der vorliegende Teil ist der erste Teil, der grundsätzliche Aussagen zum Qualitätsmanagementsystem macht. Der zweite Teil enthält die Beschreibungen der Prozesse.

1.2 Fortschreibung und Verteilung

Das Qualitätshandbuch wird jährlich auf seine Aktualität hin überprüft. Das Qualitätshandbuch ist für alle Mitarbeiter:innen zugänglich; in den erforderlichen Teilen auch für Schüler:innen sowie kooperierende Betriebe.

1.3 Rechte und Pflichten der Benutzer

Die Benutzer des Qualitätshandbuchs, dies sind in erster Linie die Mitarbeiter:innen der Nikolaus-von-Weis-Schule, sind verpflichtet, die Vorgaben innerhalb des Qualitätshandbuches zu nutzen und in ihrer Arbeit so umzusetzen. Sie sind ebenfalls verpflichtet, Probleme bei der Umsetzung an das Qualitätsmanagement der Schule weiterzuleiten. Aus der Festschreibung der Prozesse ergibt sich eine Verbindlichkeit für die Umsetzung in der Nikolaus-von-Weis-Schule.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 3 von 17	

2. Normative Verweise

In diesem Handbuch wurde die "Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung vom 2. April 2012 (BGBl. I S. 504), die zuletzt durch Artikel 118 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist" (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV) umgesetzt.

3. Verantwortung der Leitungsebenen

Der Auftrag der Schule sowie die Organisation des schulischen Ablaufs sind durch das SchulG in großem Umfang festgelegt. Das Schulgesetz legt in §23 Abs. 1 und 2 die Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung und zur Erstellung eines Qualitätsprogramms fest. Im Mittelpunkt steht dabei die Unterrichtsentwicklung. Die Verantwortliche Leitung für das Qualitätsmanagementsystem und Qualitätsentwicklung trägt als Beauftragter der obersten schulischen Leitung die Schulleitung. Laut Privatschulgesetz §13 wird die Schulaufsicht seitens der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion und dem fachlich zuständigen Ministerium ausgeübt.

3.1 Selbstverpflichtung der Leitungsebenen

Stiftungsleitung und Schulleitung sehen große Vorteile in der systematischen Qualitätsentwicklung. Durch die Stiftungsleitung und Schulleitung wird daher ein Qualitätsmanagementsystem zur strukturierten Qualitätsentwicklung der Schule umgesetzt. Stiftungsleitung, Schulleitung und Steuerkreis sehen sich daher der Qualitätsentwicklung verpflichtet und unterstützen alle Aktivitäten von Mitgliedern der Gremien und der Mitarbeiter:innen, die die Verbesserungen der Schul- und Unterrichtsqualität vorantreiben können.

Daher verpflichtet sich die Leitung der Nikolaus-von-Weis Schule zur:

- Verantwortung bezüglich Entwicklung, Umsetzung und ständigen Verbesserung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems
- Integration von Kundenwünschen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess
- Festlegung von Qualitätszielen
- Durchführung der Managementbewertung

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 4 von 17	

- Sicherstellung der erforderlichen Ressourcen
- Einhaltung aller im Qualitätshandbuch beschriebenen Abläufe
- Durchführung der Zufriedenheitsanalyse bei den Kunden der Nikolaus-von-Weis-Schule

3.2 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Unsere Qualitätsziele ergeben sich aus

- dem Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß Schulgesetz
- den verbindlichen Lehrplänen (Fachdidaktische Konzeptionen, Kompetenz-formulierungen, Lernmodule) und ihren Handreichungen
- den Stundentafeln mit ihrem Wahlpflichtangeboten
- den Regelungen der jeweiligen Fachschulverordnungen
- dem Orientierungsrahmen Schulqualität (ORS) in der jeweils gültigen Fassung

Außerdem sehen wir für uns als Schule in katholischer Trägerschaft folgenden Empfehlungen und Ordnungen verpflichtet:

- Grundordnung für katholische Schulen in freier Trägerschaft im Lande Rheinland-Pfalz gem. Vertrag des Heiligen Stuhls mit dem Land Rheinland-Pfalz vom 15.05.1973
- Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse. Erklärung der deutschen Bischöfe vom 27.04.2015
- Schulordnung für katholische Fachschulen und Berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft im Bistum Speyer vom 27.11.1998
- Mit- und Zusammenwirkungsgesetz von Lehrern, Eltern und Schülern (OVB 1996, Speyer)

3.2.1 Qualitative Ziele der Niklaus-von-Weis-Schule

Vor dem Hintergrund dieser Gesetze und Verordnungen ergeben sich unsere qualitativen Zielsetzungen und Erwartungen hinsichtlich Schule, Lehrer: innen und Schülern: innen:

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 5 von 17	

3.2.1.1 Ziele/Erwartungen hinsichtlich der Schule

- Wir verstehen unsere Schule als Ort der Bildung, beruflichen Ausbildung und ganzheitlicher Erziehung, die sich am christlichen Menschenbild orientiert. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit Praxiseinrichtungen verschiedener sozialpädagogischer und –pflegerischer Arbeitsfelder.
- Die Schule pflegt einen engen Kontakt mit und den Austausch zwischen Schüler:innen, Schulleitung, Lehrkräften, Eltern, fachpraktischen Ausbildungsstellen, anderen Schulen und Einrichtungen.
- Die Nikolaus-von-Weis-Schule ist offen für ein Miteinanderlernen und –leben von Schülern:innen verschiedener Nationen, Kulturen, sexueller Orientierung und Religionen. Der ökumenische Gedanke ist ein grundlegender Bestandteil des schulischen Alltags.
- Alle Beschäftigten der Schule tragen, in ihrer jeweiligen Funktion, Verantwortung für ein positives Schulklima. Die Atmosphäre an der Schule ist durch einen vertrauensvollen, mitmenschlichen Umgang geprägt. Gemeinsame Gottesdienste, Projekte, Sporttag mit Spielcharakter, Feste, Aktionen (z.B. Adventssingen) und Feiern an unserer Schule ermöglichen es Gemeinschaft auf vielfältige Art und Weise zu erfahren.
- Ganzheitliche Erziehung beinhaltet für unsere Schule auch Offenheit für die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft, Orientierung an den Wertvorstellungen des christlichen Welt- und Menschenbildes sowie Eintreten für Anliegen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (z.B. jährliche Hungermarschprojekte, Sammlungen für Krankenhäuser in Afrika und verschiedene caritative Einrichtungen).

3.2.1.2 Ziele/Erwartungen hinsichtlich der Schüler

- aktive Teilnahme am Schulleben und Übernahme von Verantwortung in vielfältiger Form (z.B. Schülervvertretung, Unterrichtsprojekte, Projektstage, Ausrichtung von Festen und Feiern, Vorbereitung und Mithilfe bei Praxisanleiter-Treffen).
- Bereitschaft sich mit ihrer schulischen und fachpraktischen Ausbildung sowie mit ihrer persönlichen Weiterentwicklung engagiert auseinander zu setzen.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 6 von 17	

- sich den Erwartungen des angestrebten Berufsbildes stellen (z.B. eigenverantwortliches Lernen, Verlässlichkeit, Übernahme von Verantwortung).
- Bereitschaft, christliche Grundwerte als eine stabile Basis personeller Identität und verantwortlichen praktischen Handelns anzuerkennen. Gemäß unserem schulischen Auftrag ist die Teilnahme am Religionsunterricht verpflichtend.
- Sie sollen spüren, dass sie – unabhängig von ihren erbrachten „Leistungen“ – als Menschen und Persönlichkeiten in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit und ihren jeweils spezifischen „Talenten“, aber auch mit ihrer Individualität, angenommen sind.

3.2.1.3 Ziele/Erwartungen hinsichtlich der Lehrer

- Die Lehrkräfte begleiten die Schüler:innen in ihrer Entwicklung und sind offen für eine fachliche und persönliche Auseinandersetzung. Lehrkräfte und Schulleitung nehmen die Schüler:innen dabei nicht defizit-, sondern kompetenzorientiert wahr. Der Umgang mit den Schüler:innen ist dem jeweiligen Alter angemessen.
- Neben dem Erreichen des Schul- und Berufsabschlusses (berufliche Handlungsfähigkeit) wird Wert auf die Entwicklung der jeweiligen Gesamtpersönlichkeit der Schüler:innen gelegt – also auch auf die menschliche und religiöse Dimension des Lebens im jeweiligen sozialen Kontext.
- Alle am Schulleben Beteiligten, insbesondere Lehrer:innen, sind gehalten durch ihr persönliches Engagement in ihrer Rolle als Vorbild zum Gelingen der Schulgemeinschaft beizutragen. Hierbei nimmt unser Präventions- und Schutzkonzept eine zentrale Rolle ein.
- Innerhalb der modularen oder lernbereichsbezogenen Ausbildungsstruktur einzelner Ausbildungsgänge sollen Abstimmungen der Ausbildungsinhalte zwischen den einzelnen Modulen bzw. Lernbereichen regelmäßig vorgenommen werden.

3.2.1.4 Ziele/Erwartungen hinsichtlich unserer Kunden und Kooperationspartner

- Abstimmungen mit den Kunden und Kooperationspartnern finden in regelmäßig stattfindenden Gesprächsterminen und Praxisanleiter-Treffen statt.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 7 von 17	

- Kundenwünsche und Erwartungen werden auf ihre Umsetzungsmöglichkeit hin überprüft und wenn möglich in die Ausbildung integriert.

3.2.2 Quantitative Ziele der Nikolaus-von-Weis-Schule

Diese qualitativ ausgelegten Ziele werden für jedes Schuljahr durch quantitative, operationalisierbare Ziele ergänzt, die in einem in der Prozesssammlung festgeschriebenen Zielvereinbarungsprozess erstellt und anschließend innerhalb der Schule für die betreffenden Personen sichtbar veröffentlicht werden.

3.3 Kundenorientierung

Die Kundenorientierung ist sowohl in den qualitativen Zielen wie auch im Leitbild der Bischof von Weis Stiftung und den ergänzenden Leitlinien der Nikolaus-von-Weis-Schule verankert. Die Kommunikation zwischen Schule und Kunden ist durch verschiedene Kommunikationswege sichergestellt. Durch die regelmäßigen Befragungen der Kunden und durch regelmäßige Kontakte wird die Verbindung zu den Kunden sichergestellt.

Praxisbesuche sowie Praxisbegleitungen werden zum gemeinsamen Informationsaustausch genutzt; Verbesserungsvorschläge seitens der Kunden werden in die Schule zurücktransportiert und dokumentiert.

3.4 Leitbild

Das Leitbild der Bischof von Weis Stiftung wurde innerhalb der Stiftung, zu deren außer der Nikolaus-von-Weis-Schule, das Kinderheim St. Nikolaus und die Schule Haus Nazareth gehören, erstellt. Das Leitbild hat Gültigkeit für alle drei Bereiche und die Stiftung selbst. Die Nikolaus-von-Weis-Schule orientiert sich außerdem an ergänzenden Leitlinien, die das Leitbild der Stiftung für die Nikolaus-von-Weis-Schule weiter spezifizieren und ergänzen.

Das Leitbild wird intern mittels Aushängen und einer Veröffentlichung im Qualitätshandbuch kommuniziert, nach extern findet eine Veröffentlichung über die Homepage statt.

Das Leitbild und die Leitlinien werden jährlich gemäß der dafür geltenden Prozessbeschreibung auf ihre Gültigkeit hin überprüft.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 8 von 17	

3.4.1 Ergänzende Leitlinien der Nikolaus-von-Weis-Schule zum Stiftungsleitbild

BISCHOF NIKOLAUS VON WEIS - SEINEM AUFTRAG VERPFLICHTET

Im Mittelpunkt unserer Arbeit in der Bischof von Weis Stiftung zu Landstuhl steht der Mensch als Geschöpf Gottes mit seiner unantastbaren Würde. Das christliche Menschenbild verpflichtet uns zum Dienst am Menschen im Zeichen der Nächstenliebe. Als kirchliche Einrichtung stehen wir in der Tradition des Bischofs Nikolaus von Weis, der bereits Mitte des 19. Jahrhunderts das Waisenhaus, heute Kinderheim St. Nikolaus, gegründet und damit rechtlosen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Heimat gegeben hat. Die Schwestern vom armen Kinde Jesu führten sein Werk fort und setzten mit der Gründung der Schule Haus Nazareth einen Schwerpunkt im Bereich Bildung. Ergänzend gründeten die Dominikanerinnen das „Kindergärtnerinnen-Seminar“, jetzt Nikolaus-von-Weis-Schule, und legten damit den Grundstein für berufliche Aus- und Weiterbildung. Das Erziehungs- und Bildungswerk des Bischof von Weis auf der Grundlage des christlichen Glaubens fortzuführen, ist uns noch heute Auftrag und Herausforderung für die Zukunft.

„Mit unserer Erfahrung gestalten wir Zukunft.“



„Als Team stellen wir uns gemeinsam den Herausforderungen deines Lebens.“

Erziehen - Bilden - Ausbilden

Unser gemeinsames Bestreben liegt in der Erziehung und Bildung überwiegend junger Menschen. Dies bedeutet für uns, in den Kindern und Jugendlichen die Bereitschaft zu wecken, Verantwortung zu übernehmen, sich zu engagieren und praktische Solidarität zu üben. Indem wir diese Ziele verfolgen, begleiten wir ganzheitlich und individuell zu einem eigenverantwortlichen Leben. Auf diesem Weg fordern wir auch die Bereitschaft, sich auf uns einzulassen und unsere Angebote anzunehmen, aktiv am Schul- und Gemeinschaftsleben teilzunehmen und Regeln des sozialen Miteinanders einzuhalten. Wir erkennen und fördern die individuellen Stärken und Talente und machen fit für einen guten Start ins Leben und in die Berufswelt.

Mit Partnern zum Ziel

Alle am Erziehungs-, Bildungs- und Ausbildungsprozess Beteiligten verstehen wir als unsere Partner. Je nach Zielgruppe vernetzen wir uns mit unterschiedlichen Trägern, Einrichtungen und Verantwortlichen und gestalten dementsprechend unsere Arbeit. Wir schätzen und fördern das Engagement Ehrenamtlicher, die uns in vielfältiger Weise unterstützen. Als Arbeitgeber sind wir ein verlässlicher Vertragspartner und nehmen unsere Fürsorgepflicht ernst. Die Transparenz von Entscheidungen und die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns wichtige Anliegen. Als Arbeitnehmer identifizieren wir uns mit den Zielen und Idealen des Dienstgebers.

„Wir verstehen uns als Partner von kirchlichen und staatlichen Institutionen.“

Vor Ort - in Landstuhl

Seit Generationen sind unsere Einrichtungen in der Sickingenstadt verwurzelt und bilden einen wichtigen Teil der Stadtgemeinschaft. Wir profitieren von den Kooperationsmöglichkeiten mit den zahlreichen Schulen und Einrichtungen vor Ort und nutzen die Zusammenarbeit untereinander. Geschäftsführung und Einrichtungen an einem Ort bilden die ideale Grundlage für kurze Entscheidungswege und kooperatives und vernetztes Handeln. So können Herausforderungen direkt vor Ort bewältigt werden. Die überschaubare Größe unserer Einrichtungen trägt zu deren familiärem Charakter bei. Ein besonderer Standortvorteil ist unser naturnahes Gelände mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten. Zugleich ermöglicht es die gute Verkehrsanbindung der Stadt Landstuhl, das Einzugsgebiet der Stiftung ständig zu erweitern und dabei trotzdem die Nähe zu Elternhaus und Familien zu gewährleisten.

„Wir haben kurze Wege zum Ziel.“



Leben lernen

Die uns anvertrauten Menschen stehen im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Wir achten Individualität und Biografie der Einzelnen und suchen und entwickeln gemeinsam mit ihnen Perspektiven. Da sich die Lebenswelten junger Menschen verändern, reflektieren wir regelmäßig unsere Arbeit und entwickeln sie weiter. Wichtig ist uns auch die Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und weiteren Bezugspersonen, als Teil unseres Erziehungsauftrages. In unseren Einrichtungen wird Partizipation großgeschrieben, weil dies nach unserer Überzeugung zu einem verantwortungsvolleren Miteinander führt.



„Es dreht sich alles um dich.“

Mit-Menschen für Menschen

Zum Wohl der uns anvertrauten Menschen bringen wir unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Persönlichkeit ein. Wir identifizieren uns mit unseren Einrichtungen, pflegen einen fachlich-kollegialen Austausch und bilden uns regelmäßig fort. So entwickeln wir die verschiedenen Arbeitsfelder weiter und gewährleisten eine stetige Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine entscheidende Grundlage unseres Wirkens ist die Freude an der Arbeit, die mit einer hohen Wertschätzung für die jungen Menschen verbunden ist.

„Wir setzen uns für dich ein – professionell und engagiert!“

Nachhaltig leben und arbeiten

Mit den uns gegebenen Lebensgrundlagen gehen wir sorgsam um und gestalten dementsprechend unser Zusammenleben und -arbeiten. Unser Anspruch ist es, die natürlichen Ressourcen zu schonen und sie in nachhaltiger Weise zu nutzen. Dies gilt auch für die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel von Staat, Kirche und Spendern. Investitionen in die Zukunft sichern den Bestand der Stiftung und orientieren sich gleichfalls an der Maxime der Nachhaltigkeit.



„Wir achten Natur, Schöpfung und Ressourcen.“

Wandel erkennen - Zukunft gestalten

Unserer Tradition verpflichtet, gehen wir die Herausforderungen der Zukunft an. Dabei stützen wir uns auf die jeweils aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse, Handlungskonzepte und Medien. Wir nutzen die Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation innerhalb und außerhalb unserer Einrichtungen. Wir erkennen gesellschaftliche Veränderungen frühzeitig und begreifen sie als Aufforderung, die Konzepte unseres Handelns kontinuierlich zu überdenken und fachlich neu auszurichten.

„Wir denken heute schon an morgen!“

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 9 von 17	

3.4.1.1 Leitlinien zur Vereinbarkeit von Schule, Ausbildung und Familie

Wir engagieren uns für die Vereinbarkeit von Schule, Ausbildung und Familie durch:

- das Angebot verschiedener Modelle einer berufsbegleitenden Ausbildung im Bereich Sozialpädagogik
- das Angebot einer Altenpflegehilfeausbildung sowie einer verkürzten Ausbildung zur staatlich anerkannten Pflegefachkraft, um den Wiedereinstieg in den Beruf auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.
- Unterrichtszeiten, die mit den üblichen Öffnungszeiten von Kindertagesstätten und Schulen vereinbar sind, um eine Kinderbetreuung während der schulischen Ausbildung sicherzustellen.
- Bei Schwierigkeiten in der Kinderbetreuung werden individuelle Lösungen gesucht.

3.4.1.2 Leitlinien zur Vorbereitung auf den Arbeitsplatz und Integration in den Arbeitsmarkt

- gemäß den Vorstellungen von Bischof von Weis sehen wir unseren Auftrag in der Unterstützung von Schüler:innen ihr Ausbildungsziel zu erreichen und ihren Platz im Arbeitsleben zu finden. Gemäß unserem Leitbild gilt dies auch und im Besonderen, bei solchen Schüler:innen die einen vermehrten Unterstützungsbedarf bei dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung und bei der Integration in den Arbeitsmarkt bedürfen.
- wir unterstützen unsere Schüler:innen mithilfe unserer vielfältigen Kooperationspartner im Bereich von Sozialpädagogik und Pflegeausbildung bei der Suche eines geeigneten Partners für die praktische Ausbildung.
- bei der Suche eines geeigneten Arbeitsplatzes unterstützen wir unsere Schüler:innen, insofern nicht eine Übernahme durch den Betrieb der praktischen Ausbildung erfolgt.
- bei einem während der Ausbildung erforderlich werdenden Wechsel des Ausbildungsbetriebes beraten und unterstützen wir unsere Schüler:innen.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 10 von 17	

- wir richten unsere Unterrichtsinhalte gemäß den Erfordernissen des aktuellen Arbeitsmarktes aus, insofern dies in die verbindlichen Lehrpläne integrierbar ist.
- durch einen situationsorientierten, handlungsorientierten bzw. problemorientierten theoretischen und praktischen Unterricht vermitteln wir den Schüler:innen Handlungskompetenzen für den beruflichen Alltag.
- wir bieten umfassende Übungsmöglichkeiten im geschützten schulischen Rahmen durch das Angebot von praktischem Unterricht im SkillsLab.
- wir pflegen während Praxisanleiter-Treffen und Praxisbesuchen/-begleitungen einen engen Kontakt zu unseren Kooperationspartnern. Durch diese Kontakte haben wir Einblick in die Bedarfe des Arbeitsmarktes und können bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen unterstützen.
- in unserer Schule werden regelmäßig Stellenangebote unserer Kooperationspartner und weiterer Träger am schwarzen Brett veröffentlicht.

3.4.1.3 Leitlinien zur Kundenorientierung

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kunden. Als unsere Kunden sehen wir an erster Stelle unsere Schüler:innen sowie unsere internen Mitarbeiter, da diese der Grundstock für eine gute Bildung und Ausbildung darstellen. Ebenfalls wichtige Kunden für uns sind unsere Kooperationsbetriebe und potentielle neue Kooperationsbetriebe, die Agentur für Arbeit sowie die Jobcenter. Die Erwartungen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit erreichen wir durch:

- regelmäßige Online-Befragungen unserer Kunden, die Auswertung der Befragungsergebnisse und der Eruiierung von Verbesserungspotentialen.
- die direkte Möglichkeit für Mitarbeiter:innen über das Beschwerde- und Verbesserungsmanagement Ideen und Wünsche sowie Fortbildungsbedarfe an die Leitungsebene zu richten
- die Einrichtung und Betreuung der Schülervvertretung durch unsere Vertrauenslehrer:innen.
- die regelmäßige Bewertung der Lehrer:innen durch die Schüler:innen.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 11 von 17	

- einen regelmäßigen Kontakt mit unseren Kunden und dem Einbringen und Bearbeiten von Anfragen und Wünschen mittels unseres Verbesserungsmanagements.
- regelmäßige Treffen mit unseren Kooperationsbetrieben in Form von Praxisanleitertreffen.
- die regelmäßige Anwesenheit in den Betrieben während fachpraktischen Betreuungen und Praxisbegleitungen
- regelmäßige Mitteilung der Entwicklung unserer Schüler:innen mit Bildungsgutschein an die Agentur für Arbeit sowie die monatliche Meldung bei auftretenden Fehlzeiten von Schüler:innen mit Bildungsgutschein. Außerdem wenn ein(e) geförderte(r) Teilnehmer:in die Bildungsmaßnahme nicht antritt, abbricht, durch Prüfung vorzeitig beendet oder die Prüfung nicht besteht.

3.5 Organisation

3.5.1 Verantwortungsstruktur und Kompetenzebenen

3.5.1.1 Organigramm der Bischof von Weis Stiftung

Im Organigramm der Bischof von Weis Stiftung ist die Aufbauorganisation der Stiftung festgelegt.

3.5.1.2 Organigramm der Nikolaus-von-Weis-Schule

Das Organigramm der Nikolaus-von-Weis-Schule ergänzt und spezifiziert das Organigramm der Stiftung für die Nikolaus-von-Weis-Schule.

3.5.2 Qualitätsmanagementbeauftragte/r (QMB)

Zur Einführung, Umsetzung und die Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems wurde für die Nikolaus-von-Weis-Schule ein:e Qualitätsmanagementbeauftragte:r bestellt. Die Aufgaben des QMB sind in der Stellenbeschreibung festgelegt.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 12 von 17	

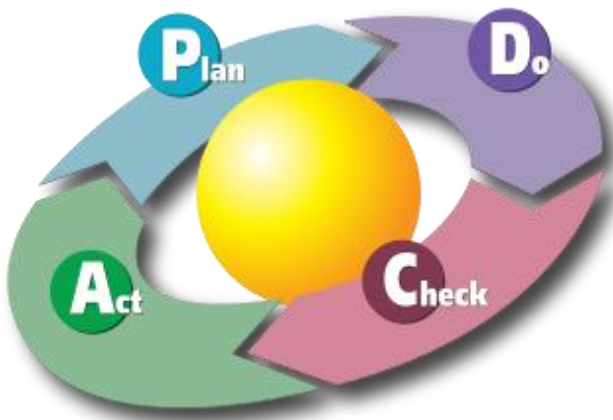
3.6 Bewertung des Qualitätsmanagementsystems

Eine Bewertung des Qualitätsmanagementsystems findet mindestens einmal jährlich durch ein internes Audit und die Managementbewertung statt. Außerdem finden zusätzlich Bewertungen durch externe Audits sowie Überwachungsaudits statt.

4. Qualitätssicherungssystem

Gemäß § 178 Nr. 4 SGB III liegt ein System zur Sicherung der Qualität vor, wenn durch zielgerichtete und systematische Verfahren und Maßnahmen die Qualität der Leistungen gewährleistet und kontinuierlich verbessert wird (§ 2 Abs. 4 S.1 AZAV). Zur Beurteilung, ob die Voraussetzungen eines Qualitätssicherungssystems vorliegen, hat der Träger gem. § 178 Nr. 1 SGB III der fachkundigen Stelle eine Dokumentation zu den in § 2 Abs. 4 S. 2 Nr. 1 - 9 AZAV aufgeführten Punkten vorzulegen.

Mittels eines Qualitätsmanagements zielt der Anwender auf einen kontinuierlichen Prozess der Sicherung und Verbesserung der Qualität ab und bezieht sich dabei auf festgelegte Qualitätsziele und Qualitätsstrategien. Edward Deming entwickelte dazu einen Regelkreis für das Qualitätsmanagement, der eine kontinuierliche Verbesserung der Ergebnisse und Qualität gewährleisten soll.



¹ Regelkreis nach Edward Deming

¹ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/7a/PDCA_Cycle.svg/330px-PDCA_Cycle.svg.png

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 13 von 17	

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung nahm die Nikolaus-von-Weis-Schule in den Jahren 2014 bis 2016 am Projekt „QuEKS – Qualitätsentwicklung an katholischen Schulen“ teil. Das gemeinsame Projekt der Schulreferenten-Konferenz der rheinland-pfälzischen (Erz-) Diözesen und des Instituts für Lehrerfort- und –weiterbildung ILF in Mainz hatte zum Ziel, katholische Schulen bei der Implementierung von Qualitätsprozessen zu unterstützen. Seit September 2016 ist die Nikolaus-von-Weis-Schule eine QuEKS zertifizierte Schule. Zielsetzung der Schule war die Zertifizierung durch die AZAV, die allerdings innerhalb der Projektlaufzeit nicht komplett erfolgen konnte, im Anschluss jedoch zeitnah erfolgte.

Zur Implementierung des Qualitätsgedankens wurden an der Nikolaus-von-Weis-Schule Maßnahmen des Qualitätsverständnisses definiert (Erstellung eines Unternehmensprofils, Erarbeitung eines Leitbilds zur Kommunikation der Qualitätsziele nach außen). Es wurden personelle Zuständigkeiten eingerichtet und zugewiesen (Einrichtung einer schulischen Steuergruppe, Einrichtung eines festen Schulleitungskreises, Bestellung von Beauftragungen, Implementierung eines umfassenden Präventions- und Schutzkonzeptes) Zudem wurden bereits bestehende schulische Prozesse festgeschrieben und strukturiert in ein System eingeordnet.

4.1 Planung

4.1.1 Zielvereinbarungen

Die Zielvereinbarungen für das jeweils kommende Schuljahr werden in einem Zielvereinbarungsprozess festgelegt. Ausgangspunkt für die Erstellung von Zielen sind sowohl internes und externes Audit sowie die Management-Bewertung. Die festgelegten Ziele werden in der Zielmatrix festgelegt.

4.1.2 Planung der Jahrestermine

Um einen reibungslosen Ablauf im jeweils folgenden Schuljahr zu gewährleisten findet die Planung der Termine in der Regel nach Vorliegen der Prüfungszeiträume durch die zuständige Behörde, die ADD Rheinland-Pfalz (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) statt. Dazu

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 14 von 17	

tragen Schulleitung und Fachbereichsleitungen die Termine für das kommende Schuljahr im Vorfeld zusammen, sodass ein gemeinsamer Plan erstellt werden kann. Die

Termine, die für Schüler:innen und Kooperationspartner wichtig sind, werden nach der Genehmigung der ADD für die Betreffenden veröffentlicht.

4.2 4.2 Geregelt Prozesse / Interne Kommunikation

4.2.1 Kommunikationswege innerhalb der Nikolaus-von-Weis-Schule

Um den Ablauf von Schule, Ausbildung und Qualitätsverbesserung effektiv organisieren zu können, bedarf es umfassender Kommunikationsstrukturen. Die Nikolaus-von-Weis-Schule gewährleistet ihre Kommunikation durch:

- Gesamtkonferenzen
- Fachbereichskonferenzen
- Klassenkonferenzen
- Modulkonferenzen
- Sitzungen der QM-Steuergruppe
- Sitzungen des Schulleitungskreises
- Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses
- Trägerkonferenzen
- Teilnahme an Sitzungen der ADD
- Mitgliedschaften in (Landes-)arbeitsgemeinschaften mit Fachbezug

Zu den Sitzungen werden Protokolle erstellt, die den Mitarbeitern entsprechend ihres Bedarfs zur Verfügung gestellt werden und in entsprechenden Ordnern einsehbar sind.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 15 von 17	

4.2.2 Sicherstellung des Informationsflusses an der Nikolaus-von-Weis-Schule

Zur Sicherstellung des Informationsflusses an der Nikolaus-von-Weis-Schule stehen verschiedene Wege zur Verfügung. Im Lehrerzimmer der Nikolaus-von-Weis-Schule steht jedem Lehrer ein Sitzplatz zur Verfügung. Zusätzlich gibt es ein zweites Lehrerzimmer, das für Besprechungen dient, die Lehrer haben die Möglichkeit, in einem PC-Lehrerzimmer Arbeiten am PC durchzuführen. Jeder Lehrkraft zudem steht ein auf Dauer geliehenes Endgerät durch die Stiftung zur Verfügung (Laptop oder IPAD)

Für alle Lehrer wurde seitens der Stiftung eine E-Mailadresse eingerichtet, die für Zwecke der schulischen Kommunikation (mit Schulteam, Schüler:innen, Kooperationspartnern, Kunden etc.) genutzt werden kann. Die Konformität der E-Mailadresse und des Cloud-Zugangs mit Datenschutzvorgaben der ADD sowie der DSGVO wurde durch die Stiftungsleitung überprüft. Zur sicheren Datenverarbeitung steht seit 2021 ein Terminalserver mit einem VPN-Zugang für alle Mitarbeiter:innen zur Verfügung.

4.3 Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Qualitätszielen

Mittels der Matrix zur Erstellung von Zielen werden Festlegungen getroffen, wie die Qualitätsziele zu erreichen sind. Diese Matrix legt außerdem transparent Verantwortlichkeiten fest.

4.4 Überprüfung der Management-Prozesse

4.4.1 Überprüfung der Maßnahmenumsetzung

Die Überprüfung der To-Do-Liste zur Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Qualitätszielen übernimmt der/die Qualitätsmanagementbeauftragte:r im Auftrag der Schulleitung.

4.4.2 Management-Bewertung

Die Bewertung der Wirksamkeit des Management-Systems findet mittels einer jährlichen Management-Bewertung gemäß der Prozessbeschreibung statt.

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 16 von 17	

4.4.3 Audits

4.4.3.1 Internes Audit

Das jährlich stattfindende interne Audit erfolgt anhand der Prozessplanung internes Audit. Grundlage für das interne Audit ist die Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems und der einzelnen angebotenen Maßnahmen. Dabei erfolgt die Auditierung des Qualitätsmanagementsystems durch den/die QMB und/oder eine(n) extern beauftragte(n) Auditor:in sowie Mitarbeiter:innen der Führungsebene.

4.4.3.2 Externes Audit / Überwachungsaudit

Das externe Audit sowie die erforderlichen Überwachungsaudits erfolgen durch die seitens der Stiftung aktuell beauftragten fachkundigen Stelle, sowie deren Auditoren. Die Planung des externen Audits obliegt der/dem QMB.

Das Handbuch wird ergänzt durch:

Teil 2: Kernprozesse

- Fachübergreifende Prozesse
- Prozesse des Fachbereichs Pflege mit seinen Ausbildungsgängen Altenpflegehilfe, Pflegefachmann/-frau (auch in der verkürzten Ausbildung angeboten)
- Prozesse des Fachbereichs Sozialpädagogik mit seinen Ausbildungsgängen Erzieher:in Berufsbegleitend und Erzieher:in Vollzeit in diversen Modellen

Teil 3: QM-Management-System

Teil 4: Unterstützungsprozesse

erstellt am:	geprüft von:	geändert am:	geändert von:	Freigabe:	Verteiler:
20.07.2017	AE, SL	30.06.2022	SL	30.05.2018 AE	QMH
Datei:	QM-Handbuch 2022.docx			Seite 17 von 17	